

**Frage**

**an Bürgermeisterin Elke Kahr**

in der Gemeinderatssitzung vom **17. November 2022**

eingbracht von Sabine Reininghaus

**Betreff: Menschenrechtsstadt Graz setzt ein Zeichen gegen Gewalt und Unterdrückung von Frauen im Iran**

Am 16. September 2022 erlag eine junge Studentin in einem Teheraner Krankenhaus ihren schweren Verletzungen, die ihr im Zuge ihrer Festnahme durch die Sitten- und Religionspolizei zugefügt wurden<sup>1</sup>. Der Tod der jungen Kurdin „Mahsa“ Amini bewegt die ganze Welt. Ihr kurdischer Name Jina wurde von den staatlichen Behörden nicht anerkannt, stattdessen erhielt sie von den Iranischen Behörden den Namen Mahsa. Ihr tragischer Tod entfachte eine Welle von Protesten im Iran. Als Zeichen der Solidarität mit Amini und aus Protest gegen die Frauenrechtslage im Iran, verstießen manche Demonstrantinnen bewusst gegen die Kleiderordnung, indem sie ihre Kopftücher abnahmen, diese verbrannten oder sich öffentlich die Haare schnitten.

Die Lage von Frauen im Iran ist prekär. Willkürliche Festnahmen von Frauen und Mädchen wegen „sittlicher Verdorbenheit“ passieren häufig und seit Beginn der Demonstrationen schlägt das Regime noch viel gewalttätiger zu. Bei vielen Mädchen ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht klar, ob sie ihre Verhaftung überhaupt überleben werden. 1979, mit dem Ende der islamischen Revolution, hob Ayatollah Khomeini die bis dahin mühselig errungenen Freiheiten für Frauen wieder auf. Ein extrem patriarchalisches System verbietet es Frauen am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Die bereits seit mehreren Wochen andauernden Demonstrationen zeigen, dass die Mehrheit der Frauen dieses repressive System ablehnt.

Es ist für jede Bürgerin und jeden Bürger im Iran mit einem hohen persönlichen Risiko verbunden, gegen das iranische Regime zu protestieren – darunter Folter und sogar der Verlust des eigenen Lebens. Die iranischen Behörden gehen auch jetzt wieder mit rücksichtsloser Härte gegen Protestierende, Dissidenten und Oppositionelle vor. Weltweit solidarisieren sich Menschen unter dem Motto: „Frauen – Leben – Freiheit“. mit den Frauen und den Opfern des Regimes. Das iranische

---

<sup>1</sup><https://www.zeit.de/kultur/2022-09/iran-frauen-protest-mahsa-amini-kopftuch-10nach8>

Mullah-Regime verachtet demonstrativ grundlegende Menschen- und Frauenrechte. Die Europäische Union verurteilt diese Menschenrechtsverletzungen an Frauen aufs Schärfste und hat sich bereits auf Sanktionen gegen den Iran verständigt. Es gebietet sich für die Menschenrechtsstadt Graz, gegen Unterdrückung und Missachtung der Menschenrechte im Iran solidarisch zu sein, hinzusehen, Mut zu machen und Stellung gegen das unmenschliche Regime beziehen.

Am 25. November 2022 findet der diesjährige „Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen“ statt und ich stelle daher gemäß § 16a der Geschäftsordnung des Grazer Gemeinderats folgende

### **Frage**

**Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Elke Kahr,**

**werden Sie der Empfehlung des Menschenrechtsbeirats Folge leisten und den Status der Stadt Graz als Menschenrechtsstadt im Zusammenhang mit der Begehung des „Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen“ am 25.11.2022 zum Anlass nehmen, auch in der Stadt Graz ein klares Zeichen der Solidarität mit iranischen Frauen und Mädchen zu setzen?**